Die for You ...

Von Vanzir

Soooo~

Seit einer halben Ewigkeit hab ich es endlich mal wieder geschafft, irgendwas zu schreiben >.< Auch wenn ich finde, das es eigentlich nicht wirklich gut geworden ist p3q

Ich hab das einfach schon viel zu lange nicht mehr gemacht *Seufzt* Mein Kopf will nicht mehr, dabie hab ich so viele Ideen *seufzt*

Ich hoffe es gefällt dennoch irgendjemanden, auch wenn es nur ein kurzer OS ist, aber man weiß ja nie. ^.-

Also dann mal viel Spaß beim lesen~

~~~~~

Ein Klicken war zu hören, als die Tür zu dem Zimmer des blonden Iwanins geöffnet wurde und Deidara eintrat. Er schloss die Tür hinter sich und lief auf den Tisch zu, der am Fenster stand. Er öffnete seinen Mantel und zog diesen aus, legte ihn über die Lehne des Stuhls. Mit einem Seufzten ließ er sich auf sein Bett nieder und sah zu Boden. Er kam gerade von einer Mission wieder un genoss die Ruhe die er von seinem Partner hatte. Ein kurze Blick viel auf die andere Hälfte des Zimmers, wo ein anderes Bett stand, das aber schon seit einer längeren Zeit nicht mehr benutzt worden zu seien schien. Die Zimmerhälfte wirkte eher dunkel, vereinzelt lagen auch Puppenteile rum. „Danna ..., un“ nuschelte der Blonde, bevor er sich wieder erhob und zu dem anderen Bett lief. Er setzte sich auf dieses, woraufhin etwas Staub aufwirbelte. Deidara legte seine Hand auf das Bett, strich leicht über die Decke. Es ist schon eine Weile her, seit Sasori im Kampf gefallen ist und Deidara nun Tobi als Partner hatte, dennoch wünschte er sich er hätte Sasori wieder bei sich. Früher war er genervt von diesem gewesen, aber erst jetzt merkte er, wie wichtig ihm der Andere doch eigentlich war. Jetzt wo er nicht mehr hier war, spürte er die Leere in sich. Sie hatten sich zwar ständig wegen ihrer Kunst in den Haaren, aber eigentlich mochte Deidara seinen Partner, auch wenn er seine Art von Kunst überhaupt nicht verstand. Aber das war dem Blondem egal, er wollte einfach nur noch einmal bei Sasori sein. Deidara legte sich hin, ihm war es egal ob das Bett eingestaubt war, er könnte danach immer noch duschen gehen, wenn es nötig war. Er legte sein Kopf in das Kissen, legte seine Hand auch leicht auf dieses. Vorsichtig strich er darüber, wischte die leichte Staubsicht von diesem. Sein Blick wirkte leer, genau so wie sein Herz. Er schloss seine Augen, so

leicht den Geruch ein und bildete sich für einen kurzen Moment ein, es würde noch nach dem Rothaarigen riechen. Dem war aber nicht so, nur allein der Gedanken daran, dass er Sasori Geruch eingeatmet hatte, ließ ihn aber Lächeln. Seine Einbildung war größer, als die Tatsache dass es nicht so war.

Ein Geräusch riss den Blondem dann aber aus seinen Gedanken schrecken. Die Tür hatte sich geöffnet und Tobi war eingetreten. „Senpai, wieso liegen sie denn in dem eingestaubten Bett von Sasori?“ fragte der Maskierte nach und legte den Kopf schief. Deidara sah kurz zum Anderen, der ihn hier gerade in seiner Ruhe störte und seufzte dann leise. Er setzte sich hin und strich sich über die Sachen, klopfte sich leicht den Staub ab, bevor er ganz aufstand. „Das geht dich nichts an Tobi. Geh raus und lass mich in Ruhe, un“ meinte dieser nur, wollte sich jetzt nicht mit dem Schwarzhaarigen unterhalten, das musste er schon die ganze Mission über ertragen und jetzt war er eh nicht in Stimmung. „Denken sie immer noch an Sasori Deidara-Senpai? Finden sie das nicht etwas übertrieben? Sasori ist tot, können sie das nicht akzeptieren?“ fragte Tobi einfach weiter, er hatte noch nicht vor zu gehen, zumal er eh noch was ausrichten wollte. „Lass mich endlich in Ruhe Tobi, ich musste dich schon die ganze Mission ertragen, gönn mir jetzt etwas Ruhe oder ich spreng dich wirklich noch in die Luft, un“ knurrte der Iwanin leise. Lange würde er das nicht mehr aushalten, da würde dann auch seine Geduld am Ende sein und er hatte normalerweise mehr davon, als es bei Sasori der Fall war. Wieder musste er an den Rothaarigen denken. Er hatte es oft geschafft diesen zu ärgern, schließlich war der Sunanin nie sehr geduldig gewesen und Deidara konnte damals auch nicht oft seine Klappe halten, hatte Sasori mit seiner Kunst vollgetextet, bis dieser keinen Nerv mehr dafür hatte.

„Senpai ... ich muss ihnen aber noch etwas sagen“ meldete Tobi sich dann doch wieder zu Wort, als er gemerkt hatte, das Deidara mal wieder in seinen Gedanken versank. „Der Leader hätte gerne noch den Bericht von der Mission und das heute noch wenn es geht“ meinte er, sah den Blondem dabei an. Deidara brummte nur, er hatte keine Lust darauf, müsste es aber leider noch machen. Er lief wieder rüber zum Tisch, setzte sich auf den Stuhl und nahm ein Blatt und einen Stift zur Hand, bevor er noch mal zu Tobi sah. „Geh raus Tobi, ich brauche meine Ruhe, damit ich alles aufschreiben kann, un“ meinte Deidara dann nur, hoffte das Tobi ihm das glauben würde und das tat dieser auch, denn der Maskierte verabschiedete sich und verließ dann wieder das Zimmer. Deidara schrieb nur einige Sätze, bevor ihn seine Gedanken wieder ablenkten. Er konnte Sasori einfach nicht vergessen, vorallem weil ihn alles hier im Zimmer an diesen erinnerte. Egal was er ansah, er brachte es mit dem Rothaarigen in Verbindung. Klar wenn man sich knapp 3 Jahre mit diesem das Zimmer geteilt hatte. Wieder kam ein Seufzten über die Lippen des 19-jährigen. Er sah kurz zur Seite, bemerkte dort eine Schublade, die aber abgeschlossen war. Es fiel ihm wieder ein, das gehörte Sasori, dieser hatte dem Blondem verboten an diese zu gehen, auch wenn Deidara immer wissen wollte was da drin war, nur Sasori hatte immer gut darauf aufgepasst. Kurz dachte der Iwanin nach, bevor er sich doch dafür entschied nun endlich mal in diese Schublade zu sehen, schließlich war Sasori nicht mehr hier, er konnte diesem also nicht verbieten in diese zu sehen. Er dachte kurz nach, wie er das am besten anstellte, ohne das er den Inhalt dabei zerstörte oder gleich den ganzen Schreibtisch zerlegte, das würde Pain sicher nicht gefallen, wenn er einen neuen holen müsste.

Der Blonde griff in seine Tontasche, zog ein bisschen davon raus und ließ es von seiner Hand bearbeiten, er ein kleines Stück an das Schloss der Schublade klebte. Er formte ein Fingerzeichen, nuschelte leise ein „Katsu, un“ und zerstörte das Schloss.

Ein kleines, schwarzes Loch war zu sehen, aber viel mehr war auch nicht passiert. Er legte seine Hand an die Schublade, zog diese dann auf, schließlich war das Schloss zerstört. Darin lagen einige Blätter und ein Päckchen. Ein Blatt Papier war zusammengefaltet und lag unter dem Päckchen, nur eine Ecke sah darunter hervor. Deidara nahm erstmal die oberen Blätter, sah sie sich an. Das meiste waren Notizen die Sasori sich gemacht hatte. Und lauter verschiedene Formeln, die der Blonde eh nicht verstand, schien wohl etwas mit Gift zu tun zu haben, darin war Sasori ja sehr gut gewesen. Auch einige Notizen zu seinen Marionetten waren dort, wo welche Waffen angebracht waren und was er noch vor hatte zu bauen. Deidara schüttelte nur den Kopf, warum versteckte Sasori sowas vor ihm? Als wenn er damit groß was anfangen konnte. Oder hatte der Sunanin geglaubt er würde das zerstören? Bei dem Gedanken musste der Blonde schmunzeln. Wenn er so recht darüber nachdachte, hatte Sasori einen guten Grund das zu verstecken, Deidara hätte das sicher, nur um den Rothaarigen ärgern zu können, irgendwie verschwinden lassen oder es in die Luft gesprengt. Er legte die Blätter zur Seite, nahm sich dann das Päckchen, was auch in der Schublade lag.

Er legte es auf den Tisch, öffnete es dann vorsichtig. Deidara glaubte eh nur, das Sasori dort vielleicht wertvolle Gifte drin versteckt hatte, aber dem war nicht so, darin lag eine Kette, die musste Sasori selbst gefertigt haben, denn Deidara erkannte die Form des Anhängers, es war eines seiner kleinen Tontierchen. Er nahm die Kette raus, sah sie sich genauer an. Wieso besaß Sasori sowas? Wieso hatte er das gemacht? Und wieso lag das hier in der Schublade? Genau bei diesem Gedanken fiel sein Blick erneut in die Schublade, wo immer der zusammengefaltete Zettel lag, den Deidara auch gleich zur Hand nahm und ihn aufschlug.

Für Deidara

Wenn du diesen Brief liest, dann bin ich wahrscheinlich tot oder du bist ungefragt an meine Schublade gegangen, aber ich tippe eher auf das Erste.

Du fragst dich sicherlich was das in dem Päckchen sein soll oder nicht?

Tja das ist für dich Deidara. Es ist eine Kette mit deiner Art von Kunst, die ich wahrscheinlich nie verstehen werde, aber das spielt jetzt keine Rolle, denn darum geht es in diesem Brief nicht.

Diese Kette ist ein Geschenk für dich! Aber ich war nie fähig es dir zu geben, egal wie sehr ich es auch wollte. Ich hätte gerne dein Gesicht dabei gesehen, wenn du es ausgepackt hättest, aber das werde ich wahrscheinlich nie erleben.

Ich dachte ich wäre alle meine Gefühle losgeworden, aber dem ist nicht gewesen, denn ich spüre sie immer noch oder besser wieder, seit ich dich kenne.

Ich hab es so gut es ging ignoriert und sie versteckt, denn sie waren eine Schwäche, eine Schwäche die ich nie haben wollte, aber die dennoch da war. Ich wollte nicht das du sie siehst Deidara. Ich wollte nicht dass du weißt was ich gefühlt habe. Ich hatte Angst.

Angst vor deiner Reaktion und Angst vor meinen eigenen Gefühlen.

Ich konnte diese Worte nicht sagen und ich kann sie auch nicht schreiben, denn ich wollte sie eigentlich nie mehr fühlen. Aber du hast geändert, du hast fast alles an mir geändert, auch wenn du es selber sicher nichtmal gemerkt hast. Ich hätte alles für dich getan Deidara, auch wenn es nicht so rüber kam. Aber das war Absicht,

denn du solltest ja nichts davon merken.

Es tut mir Leid das ich es einfach nicht geschafft habe. Das ich meine Angst zu meinen Gefühlen nicht überwinden konnte und das ich dir nie das geben konnte, was ich gerne getan hätte und was du gern gehabt hättest. Ich konnte deine Einsamkeit spüren Deidara. Das Verlangen jemanden zu haben. Jemanden der dich mag und der für dich da war. Du hast dich unbeobachtet gefühlt, aber ich hab es bemerkt.

Ich wollte dass du lächelst, dsas du nicht daran denkst was früher war. Ich hab versucht dir wenigstens ein bisschen zu geben, ohne das ich dafür zu weit aus meiner Deckung musste ...

Aber nun genug davon, vielleicht und ich hoffe es, war auch bei dem Geschenk ein Lächeln auf deinen Lippen, denn das liebe ich an dir!

Sasori ..

Der Blonde las sich den Brief durch, spürte wie sich in seinen Augen Tränen sammelten. Sowas kannte er von Sasori nicht und er wünschte sich in diesem Augenblick nichts sehnlicher, als den Rothaarigen bei sich zu haben. Er wünschte sich, dass dieser es ihm schon vorher gesagt hätte. Aber er ärgerte sich, dass er es nicht bemerkt hatte. Jetzt wo er genauer darüber nachdachte, fielen ihm diese ganzen Kleinigkeiten erst so richtig auf. Alles was Sasori für ihn getan hatte. Deidara hatte es als Selbstverständlich abgestempelt, dabei war es das gar nicht gewesen. Denn eigentlich war es nicht Sasoris Art gewesen, aber er hatte sich schon daran gewöhnt gehabt und es deswegen so hingenommen. Sasori hatte ihn indirekt getröstet, wenn er traurig war, auch nur damit, dass er ihm ein Taschentuch gegeben hatte. Er hatte sich nichtmal darüber lustig gemacht, wenn Deidara geweint hatte, so wie es jeder Andere bei Akatsuki getan hätte. Der Blonde schlug mit seiner Faust auf den Tisch, biss sich auf seine Unterlippe. Er hätte es merken müssen, er hätte es spüren müssen, aber er hat es nicht. Einige Tränen tropften auf seine Oberschenkel, bevor er sich leicht über die Augen wischte. Er nahm die Kette und legte sie sich um, sah sie sich dann noch mal an. „Danke Danna .... sie ist wunderschön .., un“ nuschelte er leise, lächelte dabei, so wie Sasori es sich gewünscht hatte. Auch wenn er Tränen in den Augen hatte, er freute sich darüber. Er legte alle Blätter wieder zurück in die Schublade, schob diese zu, bevor er sich ein Taschentuch nahm, sich erstmal die Tränen wegwischte. Er setzt sich gerade an den Tisch, schrieb dann seinen Bericht zu Ende.

Nichtmal 15 Minuten später öffnete sich auch schon wieder die Tür zum Zimmer des Blondens und wie nicht anders zu erwarten war es mal wieder Tobi. „Ich will sie ja nicht stören Senpai, aber der Leader erwartete den Bericht und ich soll ihn abholen“ erklärte der Maskenträger sein Erscheinen und sah rüber zum Blondem, der immer noch an dem Tisch saß. „Ist ja schon gut, un“ brummte dieser nur, legte seinen Stift zur Seite. „Bin gerade damit fertig geworden, un“ seufzte er und stand auf. Er lief zur Tür, reichte Tobi den Bericht und sah ihn kurz an, bevor er zu seinem Bett ging, sich hinlegte. „Senpai, in 10 Minuten ist eine Versammlung“ meinte Tobi nur noch, bevor er dann auch schon wieder verschwand. Deidara nickte nur, wollte nichts mehr dazu sagen. Er sah eine Weile die Decke an, bevor er wieder die Kette in die Hand nahm und diese betrachtete. Lange konnte er hier nicht so liegen, aber mit jedem Augenblick

sehnte er sich mehr und mehr nach dem Anderen, er wollte zu ihm. Wieder erhob sich der Blonde, musste zu der Versammlung, also verließ er sein Zimmer, machte sich auf den Weg, er war auch der Letzte der noch fehlte. Als er da war, fing Pain auch gleich an zu erklären. Er zählte die Verluste auf und vorallem berichtete er vom Tod Orochimarus und wer dafür verantwortlich war. „Ist das nicht dein Bruder Itachi?“ lachte Kisame, als er den Namen ‚Sasuke‘ hörte. Itachi schwieg dazu, sah einfach nur gerade aus, dieser wusste dass es bald soweit war.

Deidara sah nur zwischen ihnen hin und her, dachte selber nach, auch wenn seine Gedanken immer wieder um Sasori schweiften. „Ich werde mich darum kümmern .... Eigentlich wollte ich Orochimaru töten, aber da dies nicht mehr geht, werde ich seinen Mörder finden und töten, un“ warf der Blonde dann plötzlich ein und alle Blicken waren auf ihn gerichtet. „Aber Senpai, das können sie doch nicht schaffen ..“ „Halt den Mund Tobi, ich werde das machen, un!“ zischte Deidara nur, auch wenn er wusste das Tobi recht hatte, er würde es wahrscheinlich nicht schaffen. Aber eigentlich wollte er das auch. Er wollte zu Sasori und so würde er es schaffen. „Tobi, wir machen uns auf den Weg, un“ meinte Deidara nur, warf einen kurzen Blick zum Leader, dieser nickte aber nur, er würde Deidara wohl kaum aufhalten. „Aber Senpai ..“ kam nur noch von dem Maskenträger, aber es brachte nichts, Deidara ging. Tobi seufzte, folgte seinem Senpai, schließlich waren sie Partner und er wollte diesem helfen. Beide machten sich auf den Weg, hatten von Zetsu erfahren wo sich der Uchiha gerade aufhielt und dort begegneten sie ihm auch. Deidara sah ihn an, ließ sich nichts anmerken, er hatte schon alles geplant, er würde sterben, aber er würde diesen mitnehmen. Er wollte Sasoris Aufgabe zu Ende bringen, denn eigentlich wollte der Rothaarige ja Orochimaru finden und töten. Da dies aber nicht mehr ging, hatte Deidara sich das zur Aufgabe gemacht und diese würde er jetzt beenden. „Senpai, sind sie sich sicher?“ fragte Tobi noch mal nach, doch Deidara nickte nur, er würde das jetzt durchziehen. Sasuke ging auch auf diesen Kampf ein, schließlich wollte dieser wissen wo sein Bruder war und er hoffte das der Blonde es ihm sagen könnte, aber das hatte Deidara nie vor, denn er wollte Sasuke eh nicht gehen lassen.

„Tobi ... verschwinde .., un“ meinte Deidara, als der Kam kurz vor dem Ende stand. Er wollte den Schwarzhaarigen da nicht mit reinziehen. Er fand zwar dass er schon etwas nervig war, aber das war für ihn noch lange kein Grund, Tobi jetzt wirklich sterben zu lassen. Der Maskierte nickte nur, sah seinen Partner an. Er konnte an Deidas Blick erkennen, was dieser vor hatte. „Senpai ...“ nuschelte Tobi leise, verschwand dann aber auch. Es dauerte auch nicht mehr lange und beide Kämpfer hatte all ihre Energie und Chakra verbraucht. Sowohl Deidara als auch Sasuke saßen erschöpft und völlig fertig auf dem Boden. „Sag mir wo mein Bruder ist und ich lass dich in Ruhe“ meinte der Uchiha, war nur wegen der Sache hier, wollte eigentlich nichtmal kämpfen, aber sein Gegner wollte es ihm einfach nicht sagen. „Das spielt keine Rolle. Für jemanden der meine Kunst nicht zu würdigen weiß, dem werde ich sicher keine Informationen geben. Wie ich eure Augen hasse. Ihr haltete euch wegen dieser Fähigkeit doch für was viel besseres, un!“ knurrte Deidara, sah den Uchiha ihm gegenüber an. Sasuke schwieg, bevor kurz danach sein Sharingan verschwand. „Sag mir wo mein Bruder ist“ wiederholte dieser sich noch mal. „Tzz ...“ zischte der Blonde nur abwertend, als wenn er Sasuke jetzt sagen würde wo sich Itachi aufhält. Selbst wenn dieser das wüsste, das würde ihm nichts nützen, denn er würde ihn mitnehmen. Er würde ihn mit in den Tod reißen.

„Du hast dein ganzes Chakra verbraucht, es ist vorbei, un“ Deidara legte seine Hand an

seine Brust, bevor er sich das Shirt von seinem Leib riss. „Ich werde es hier und jetzt beenden. Ich werde dir zeigen wie großartig meine Kunst ist. Und du wirst ein teil von ihr sein, un“ erklärte er, nahm seinen letzten Ton aus seiner Tasche, während er die Naht an seiner Brust löst und den Ton in den nun geöffneten Mund steckte. „Das wird mein letztes und vorallem bestes Kunstwerk werden ..., un“ Langsam bildeten sich schwarze Adern auf dem Körper des Blonden, bis alles komplett bedeckt war. „Es tut mir leid Tobi, un“ Der Blonde glaubte das Tobi noch nicht weit genug weg war, um der Explosion zu entkommen, dabei wollte er diesen nicht töten, aber er konnte nicht noch länger warten. Seine letzte Energie sammelte sich in seiner Brust zu einem Kern und gleichzeitig löste sich sein Körper auf, bis nur noch eine Kugel übrig blieb. Genau in dieser schwarzen Kugel hatte Deidara all sein Chakra gesammelt. Er würde es hier und jetzt beenden. „Katsu, un!“ hörte man es nur noch, bevor die Kugel anfang zu leuchten. Die pure Angst war in den Augen des Uchihas zu lesen, er sah dem Tod direkt ins Auge. Kurz danach explodierte die schwarze Kugel, riss alles in der Umgebung mit sich, nicht nur Deidara würde sterben, sondern alles was sich um ihn herum befand. „Danna ... ich komm endlich zu dir .., un“ Deidara hatte es geschafft, er würde wieder bei Sasori sein. Er würde ihn endlich wiedersehen, alles was er sich gewünscht hatte, den Rothaarigen wieder zu treffen und nun war es soweit.

Der Blonde öffnete seine Augen, alles war hell, es blendete ihn. Wo war er? Er sah sich um, er erkannte nichts, nur Licht. „Deidara?“ hörte er eine Stimme, die ihm mehr als bekannt vorkam. Er drehte sich rum, erblickte etwas Rotes. „Danna .. .., un?“ Es war Sasori, dieser stand vor ihm, sah diesen an. „Du bist tot“ meinte der Rothaarige nur. Er wusste das Deidara nicht lange leben würde, aber das es so schnell ging, hatte er eigentlich nicht geglaubt. Sein Blick ging über den Körper des Iwanins, bevor er etwas erblickte, was ihn verwunderte, er sah die Kette. „Du ... hast es gefunden ..?“ fragte er nach, auch wenn er die Antwort schon wusste, sonst hätte Deidara wohl kaum die Kette um. Der Blonde sah an sich runter, sah die Kette an und nahm sie in die Hand, bevor er wieder zu Sasori sah, diesen anlächelte. „Ja ... danke Danna, un“ „Bitte“ kam nur zurück und zum ersten Mal sah der Iwanin seinen Danna lächeln. Deidara konnte sich nun nicht mehr zurück halten und er umarmte den Sunanin, drückte diesen an sich. „Ich liebe dich Danna ..., un“ hauchte er leise, erwartete nichtmal eine Antwort. Aber dennoch bekam er eine. „Ich dich auch Deidara, auch wenn ich es viel zu spät zugegeben habe.“ kam vom Rothaarigen. „Das machst nichts Danna, jetzt bin ich endlich wieder bei ihnen und ich werde nicht mehr weggehen, un“ Sasori musste lächeln, wie lange hatte er auf diesen Augenblick gewartet? Und nun war es soweit. Das er dafür erst sterben musste, war ihm völlig egal, er hatte das, was er schon immer haben wollte, seinen Deidara.

~~~~~

So~, das war es dann auch.

Wer mag kann mir ja gern einen Kommi schreiben, freu mich über alles, auch wenn es schlecht ist ^^"

Und falls da doch etwas viele Fehler drin sein sollten, verzeit, aber ich hab das Ding Nachts zwischen 1 Uhr und 5 Uhr Morgens geschrieben, da können ein Paar Fehler auch mal auftreten xDD

Aber ich denke man kann dennoch verstehen was ich meine xDD

So, jetzt aber genug gelabert >.<

LG H Harmonia